

## Salongespräche auf Schloss Liebig: Steckt in jedem von uns ein kleiner Populist?

**Kobern-Gondorf. Einfache Botschaften, eine klare „Hackordnung“ und rücksichtslose Inszenierung der eigenen Person: Das sind typische Wesensmerkmale sogenannter Populisten – egal aus welcher politischen Richtung sie kommen.**



*Gongklänge und das anschließende gemeinsame Schweigen können Wunder wirken: Davon ist Franz-Josef König überzeugt.*

Foto: Reinhard Kallenbach

Für Franz-Josef König sind solche Persönlichkeiten nicht die Ursachen, sondern die Symptome eines Systems, das aus den Fugen geraten ist. Der Unternehmensberater und Coach will einen kleinen Beitrag dazu leisten, die Welt ein bisschen besser zu machen. Seit mittlerweile zehn Jahren lädt er zu seinen **Salongesprächen** ins Schloss Liebig ein und verspricht eine wertorientierte, respektvolle Atmosphäre.

Wenn sich am **Donnerstag, 2. März**, wieder die Türen zum Salon öffnen, wird es um das Thema „Populismus“ gehen und damit automatisch um die Frage, ob nicht jeder von uns das Potenzial zu einem kleinen Populisten hat. Franz-Josef König geht es damit weniger um die politische, als vielmehr um die ökonomischen und gesellschaftlichen Dimensionen. Denn in vielen Betrieben ist das Klima rauer geworden, Führungskräfte und ihre Mitarbeiter vereint der Zwang zur Selbstoptimierung. Ergebnis: Die gegenseitige Wertschätzung leidet. „Das größte Problem ist, dass niemand mehr richtig zuhört. Es wird nicht mehr an einer gemeinsamen Vision gearbeitet. Es fehlt zu oft am Wir“, sagt der Berater, der seine Kunden vor allem dahin bringen will, wieder an die Langzeitperspektiven ihrer Betriebe zu denken.

Das größte Problem ist, dass niemand mehr richtig zuhört. Es wird nicht mehr an einer gemeinsamen Vision gearbeitet. Es fehlt zu oft am Wir.

*Coach Franz-Josef König, der die Salongespräche im Schloss Liebig moderiert.*

„Diejenigen, die nur nach Wegen der Profitmaximierung suchen, sind bei mir falsch“, betont König. Er weist aber auch darauf hin, dass vielerorts ein Umdenken eingesetzt hat und der Führungsstil kollegialer geworden ist – vor allem im Mittelstand.

„Führungskräfte sind Dienstleister für ihre Mitarbeiter“, ist der Berater überzeugt. Menschen, die das ähnlich sehen, will König in seinen Salons zusammenbringen, deren Markenzeichen eine vertrauensvolle, respektvolle Atmosphäre sein soll. Und über der Tür hängt die Rose des Schweigens. „Niemand kann nur konsumieren, jeder muss sich einbringen“, erklärt Franz-Josef König, der die Runden moderiert. Ob das ankommt? Aus Sicht des Veranstalters stimmt auf jeden Fall die Mischung. Zu Stammteilnehmern gesellen sich jedes Mal auch Neugierige, die die ruhige Atmosphäre zu schätzen wissen. Einfach mal nachdenken, sich austauschen – und auf Wunsch im Anschluss gemeinsam meditieren.

Schon 30 Minuten Meditation können Wunder wirken, ist der Coach überzeugt. Ob er aus dem harten Beraterjob in die Esoterik gewechselt ist? Franz-Josef König verneint, betont aber auch, dass ein halbe Stunde gemeinsames Schweigen wie Medizin wirken kann. Dass er zu Beginn der Sitzung seine Gongs anstimmt, ergab sich. Eigentlich hatte er seinen ersten Gong für Zuhause geordert, doch wurde das Instrument in seine Seminarräume im Schloss geliefert. Ein Kunde wollte mehr wissen, und alles begann. Die meisten Gongs ließ er übrigens in Deutschland herstellen. Auf Usedom und am Bodensee gibt es Betriebe, die diese therapeutischen Instrumente in Handarbeit herstellen.

Ob dies alles etwas bringt? König verweist auf Dankeschreiben seiner Kunden, die, gehetzt vom Tagesgeschäft und den Banken, nicht mehr dazu kamen, strategisch zu planen. Sie nutzen das Schloss, um zur Ruhe zu kommen und nachzudenken. Der Bedarf ist da. Der Coach beruft sich auf die zunehmende Zahl von Menschen aller Altersgruppen, denen die Dinge über den Kopf gewachsen sind und planlos aussteigen wollen. Genau das will er verhindern. Sein Credo: „Wir können die Probleme in der Wirtschaft nicht immer mit wirtschaftswissenschaftlichen Methoden lösen. Die Antworten liefern oft andere Disziplinen wie Philosophie, Geschichte und auch die Theologie.“